Speisen, wie fie in Ofterreich und England viel ges gessen werden, Dbstbuchen, für die wenig Mehl notwendig ift, tonnen zu vermehrtem Zudergenuß helfen.

Man hort jest oft, es sei der ernsten Kriegszeit nicht würdig, Sußigseiten und Räschereien zu essen. Das ist richtig, soweit es solche Räschereien betrifft, die notwendige Rährstoffe enthalten, die auf andere Weise zwedmäßiger verwandt werden, z. B. Ruchen und Schlagsahne. Undere Sußigsteiten wie Bonbons, Schos kolade, Obstuden, Sußspielsen usw. genieße nur jeder, soweit es seine Mittel gestatten und soweit er dadurch an anderen Nabrunasmitteln wart.

VII. Der Saushalt gur Rriegszeit.

Die Lofung ber ichweren Aufgaben, die une fur bie Ernabrung in ber Rriegszeit geftellt find, muß gum auten Teil im Saushalt und burch die Rrauen erfolgen. Die Rrau, Die fur ben arbeitenben Mann ben Tifch bereiten foll, Die Mutter, Die ben Rinbern fatt und moglichft aut ju effen geben will: fie haben feinen leichten Rriegebienft in Diefer barten Beit. Die Brote ration ift fnapp, Rartoffeln find feinesfalls im Ubers fluffe borhanden, ben Rleifchverbrauch gilt es eingus fdranten. Das beißt nicht mehr und nicht weniger, als baf bie bieberige gewohnte und gelernte Rubrung bes Saushalts gerabe in bezug auf bie Bereitung ber Saupts mablgeiten geanbert werben muß. Das ift fur jebe Sausfrau ichwer, am ichwerften naturlich fur biefenigen, bie felbft noch außer bem Saufe arbeiten muffen und ben Fragen ber Ruche und Rabrung nur eine furge